



# Projektideen für ein Ehrenamt mit Zukunft

Teilhabe von Senior:innen sichern und flexibles Engagement ermöglichen



# Ehrenamt der Zukunft

Die folgend beschriebenen Projektideen sind im Rahmen des Modellprojektes „Ehrenamt der Zukunft – Förderung der Selbstbestimmung und Teilhabe Älterer im Quartier“ wissenschaftlich basiert entstanden und zum großen Teil durchgeführt sowie evaluiert worden. Sie orientieren sich an den Anforderungen, welche das empiriebasierte Modell-Konzept „Zivilgesellschaftliches Engagement mit Zukunft“ als Quintessenz herausarbeitet.



caritas  
für Köln

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

HSD



# Entwickelte Projektideen

Die Projektideen wurden bei den Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen als Untersuchungsfeld in der Praxis ausgetestet und wissenschaftlich begleitet. Die Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen wurden 1997 gegründet und zielen darauf ab, sozialer Isolation und Anonymisierung, insbesondere älterer Menschen, in ihrer gewohnten Umgebung in Ihrem „Veedel“ entgegenzuwirken. Durch die Vermittlung nachbarschaftlicher Beziehungen wird die Lebensqualität erhöht und soziale Einbindung gestärkt.



Kölsch Hätz  
Nachbarschaftshilfen

Über Kölsch Hätz erfahren

Sie mehr unter:

[www.koelschhaetz-im-veedel.de](http://www.koelschhaetz-im-veedel.de)

mehr Infos hier



mehr Infos hier



## Ein Ehrenamt mit Zukunft ist

- zeitlich flexibel und verlässlich
- bedarfsorientiert und partizipativ
- vernetzt im (hybriden) Sozialraum
- angebunden an hauptamtliche Strukturen
- nachhaltig und übertragbar.

## Projektideen

Kölsch Hätz Coronahilfen	04 – 05
Senior:innengerechte Tablets	06 – 07
Senior:innen-Podcast „Zeit zu reden“	08 – 09
Senior:innen-Riksha „Mathilde“	10 – 11
Kölsch Hätz Instagram-Account	12 – 13
Engagement mit Zukunft	14 – 17
Telefonischer Besuchsdienst	18 – 19
Mobile Digitalhelfer:innen	20 – 21
Kaffee-Begegnungsrund	22 – 23
Reise durch Höhenberg und Vingst	24 – 25
Postkarten von und für Ehrenamtliche	26 – 27

# Kölsch Hätz Coronahilfen

4

## BESONDERS FLEXIBEL

- Es ist ein großer Pool an Ehrenamtlichen vorhanden. Aufgaben können bedarfsorientiert aufgeteilt werden.

## BESONDERS BEDARFSORIENTIERT

- Es werden passgenaue Hilfen (z. B. Einkäufe, Telefongespräche, Botengänge) in direkter Nachbarschaft angeboten.

## BESONDERS VERLÄSSLICH

- Die Vermittlung wird von Hauptamtlichen übernommen. So kann eine zeitnahe Unterstützung vermittelt werden.
- Es kann aus einem Pool geschöpft werden. (Engagementpakete)



5

Die Kölsch Hätz Coronahilfen sind flexible Vermittlungshilfen von Ehrenamtlichen für Kölner:innen, die in der Pandemie Unterstützung durch Einkaufshilfen, Botengänge oder telefonischen Austausch benötigen. Die Hilfen werden kurzfristig und bedarfsorientiert angeboten. Durch diese Flexibilität und „Ad-Hoc-Unterstützung“ können auch Berufstätige ehrenamtlich aktiv sein. Nutzer:innen, die ihre Häuslichkeit nicht verlassen dürfen und keine andere Unterstützung erhalten können,

profitieren von diesem nachbarschaftlichen Engagement, das über die Coronahilfen hinaus zu einer fortführenden Begleitung werden kann. Diese neu entstandenen nachbarschaftlichen Beziehungen stärken die soziale Teilhabe aller Beteiligten. Bei der Durchführung ist zu beachten, dass der Bedarf der Nutzer:innen nicht in jedem Stadtteil mit dem Freiwilligen-Potenzial übereinstimmt und von der Sozialstruktur des Stadtteils beeinflusst wird.



# Senior:innen – gerechte Tablets

Die Tablets ermöglichen per Videotelefonie und Chatfunktion Kontakt zu halten, zum Beispiel in Pandemie-geprägten Zeiten. Sie sind mit einer auf die Bedürfnisse von Senior:innen angepassten Software ausgestattet und dadurch auch für digitale Neueinsteiger:innen nutzbar. Die Videotelefonie per Tablet ermöglicht Kontakte zwischen Ehrenamtlichen und Senior:innen auch räumlich flexibel aufrecht zu erhalten. So können

die Ehrenamtlichen ortsungebunden mit den Senior:innen Kontakt aufnehmen. Gleichzeitig erleben Senior:innen digitale Teilhabe sowie Selbstwirksamkeit und die Hemmschwelle zu digitalen Geräten wird durch die unmittelbare Unterstützung reduziert. Wichtig ist zu berücksichtigen, dass eine Einweisung für die senior:innengerechten Tablets Zeit braucht und im eigenen Haushalt der Senior:innen stattfinden sollte.

Unter Pandemie-Bedingungen sind weitere Vorbereitungen zu treffen. Darüber hinaus müssen die Regelfinanzierung, Wartungskosten sowie die gängigen Applikationen der Tablets berücksichtigt werden. Senior:innengerechte Tablets stellen eine ergänzende Möglichkeit der Begegnung dar – ersetzen die Qualität eines direkten Kontakts aber nicht.

## BESONDERS TEILHABEORIENTIERT

→ Beziehungen können digital, z. B. trotz Pandemie oder Auslandsaufenthalten, weiter aufrecht erhalten werden.

## BESONDERS FLEXIBEL

→ Die Telefonate sind von überall, zu jeder Zeit und in ganz unterschiedlichen Intensitäten möglich.

## BESONDERS VERLÄSSLICH

→ Durch einen Ehrenamtspool können alle Vermittlungsanfragen bedient werden.



Jetzt  
reinhören!

# Senior:innen- Podcast „Zeit zu reden“

Der bei den Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen angesiedelte Senior:innen-Podcast entstand dank der Initiative zweier Ehrenamtlicher. In den Podcast-Folgen stehen die Gesprächspartner:innen, Kölner Senior:innen, mit ihren Lebensgeschichten und Perspektiven aufs Älterwerden im Mittelpunkt. Ehrenamtlichen ermöglicht das zeitgemäße Format, ortsungebunden aktiv zu sein. Nutzer:innen erhalten durch die regelmäßige

Veröffentlichung neuer Podcast-Folgen eine zeitliche Verlässlichkeit. Zu beachten ist, dass die Begleitung des Podcasts einen hohen Aufwand an Öffentlichkeitsarbeit fordert. Technisches Equipment kann durch Kooperations- und Netzwerkpartner:innen bereit gestellt werden. Das Projekt stellt eine weitere Möglichkeit dar, intergenerativ und lebensweltorientiert für senior:innenspezifische Themen zu sensibilisieren.

## BESONDERS FLEXIBEL

- Ehrenamtliche beteiligen sich partizipativ und nachhaltig an der Planung des Podcasts.
- Aufnahmen werden je nach Möglichkeit der Ehrenamtlichen terminiert.

## BESONDERS TEILHABEORIENTIERT

- Die Senior:innen stehen als Gesprächspartner:innen mit ihren Themen im Mittelpunkt.

## AN HAUPTAMTLICHE STRUKTUREN ANGEDOCKT

- Die Öffentlichkeitsarbeit und ein Planungsrahmen wird durchs Hauptamt koordiniert.





Dank der Stiftung Johann-Heinrich-Claren und der CaritasStiftung im Erzbistum Köln konnte eine Senior:innen-Rikscha für Ausflüge in den Veedeln angeschafft werden. Die Projektidee wird von einer starken Kooperation mit Radeln ohne Alter Köln e. V. und dem Bürgerzentrum Deutz getragen. Ehrenamtliche „Pilot:innen“ ermöglichen Senior:innen mit der Rikscha barrierefreie Teilhabe am gesellschaftlichen Leben im Veedel. Das Ehrenamt wird über einen digitalen Buchungskalender verwaltet und ist auch zeitlich flexibel ausführbar. Durch dieses Angebot können die Senior:innen in

Absprache mit den Pilot:innen die Strecke auswählen und bekannte und neue Plätze im Sozialraum entdecken. Gleichzeitig ermöglicht der gemeinsame Rikscha-Ausflug neue Begegnungen und Erlebnisse mit den ehrenamtlichen Fahrer:innen. Das Projekt ist abhängig von der Nachfrage der Senior:innen, ehrenamtlichen Pilot:innen, Netzwerkpartner:innen sowie Jahreszeiten. Darüber hinaus beinhaltet es laufende Kosten (Wartungsarbeiten, Versicherung etc.) und bedarf eines überdachten abgeschlossenen Stellplatzes für Rikscha.

# Senior:innen- Rikscha „Mathilde“

## BESONDERS FLEXIBEL

→ Die Ehrenamtlichen können bedarfsorientiert Fahrten, einmal in der Woche/im Monat/im Quartal, anbieten.

## (HYBRIDEN) SOZIALRAUM VERNETZT

→ Die Ehrenamtlichen tragen ihre Fahrten in einen digitalen Buchungskalender ein und stimmen sich über Messenger-Apps ab.

## BESONDERS TEILHABEORIENTIERT

→ Nutzer:innen mit Mobilitätseinschränkungen werden Ausflüge in ihre Nachbarschaft und intergenerative Begegnungen mit Nachbar:innen ermöglicht.

## BESONDERS VERLÄSSLICH

→ Durch einen Ehrenamtpool können alle Fahrtenanfragen bedient werden. Zudem unterstützt die Andockung an hauptamtliche Strukturen.

# Kölsch Hätz Instagram-Account

12

## BESONDERS FLEXIBEL

- Das Ehrenamt ist nicht ortsgebunden und die Ehrenamts-Teamsitzungen finden digital statt.
- Die Aufgabenzuschnitte können je nach Talent verteilt bzw. aufgeteilt werden.

## BESONDERS TEILHABEORIENTIERT

- Durch den Account wird für einen Austausch mit Senior:innen geworben.

## IM HYBRIDEN SOZIALRAUM VERNETZT

- Kooperationen mit anderen Institutionen, Vereinen und Verbänden werden per Instagram initiiert und verstetigt.
- Eine Kommunikation zu anderen Zielgruppen ohne stationäre Anbindung ist möglich.

13



hier gehts  
zum Account



Ein Team aus jungen Ehrenamtlichen hat einen Instagram-Account für die Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen aufgebaut und kreiert regelmäßig Inhalte. Ziel des Accounts ist es junge, potentielle Ehrenamtliche zeitgemäß anzusprechen und für die Lebenswelten von Kölner Senior:innen zu sensibilisieren. Die Ehrenamtlichen des Instagram-Accounts können ihr Ehrenamt zeitlich und ortsunabhängig ausüben. Die Teamsitzungen finden digital alle zwei Wochen statt. Das Team informiert regelmäßig über aktuelle Ereignisse und Aktionen aus den Stadtteilen und macht auf die ehrenamtliche Tätigkeit bei den Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen aufmerksam. In diesem Projekt sind Verlässlichkeit und Verbindlichkeit seitens der Ehrenamtlichen sowie die Identifikation der Ehrenamtlichen mit den Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen besonders vorteilhaft.

Über Kölsch Hätz erfahren  
Sie mehr auf Instagram:  
[\\_koelsch\\_haetz\\_](https://www.instagram.com/_koelsch_haetz_)

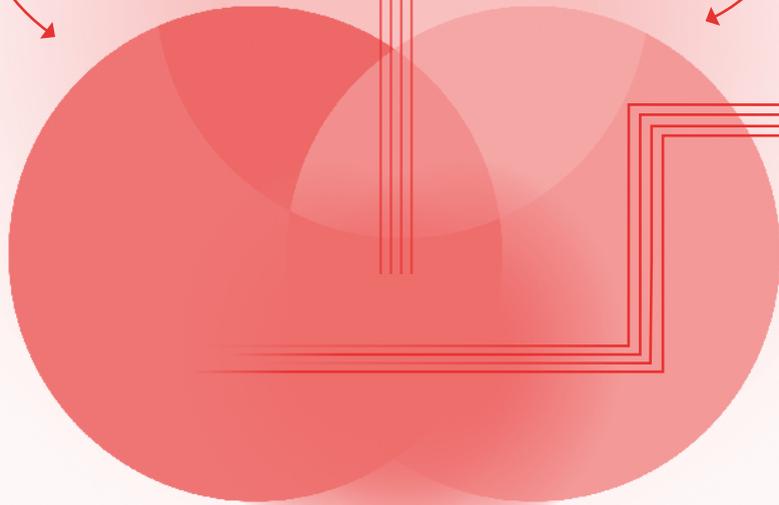
# ENGAGEMENT

## MIT ZUKUNFT

Engagement mit Zukunft

Gesellschaftliche Bedingungen und Verhältnisse

Organisationen der Sozialen Arbeit



Förderung der Selbstbestimmung  
und Teilhabe Älterer im Quartier  
(EZuFöST)

### Bedarfsorientierung und Partizipation

Viele Menschen engagieren sich bereits im Alltag und möchten oder können sich darüber hinaus nicht an formalisiertem zivilgesellschaftlichem Engagement beteiligen. Da auch formalisiertes Engagement eine Form der Teilhabe ist, sollten Organisationen, die Engagement koordinieren, sowohl die Bedarfe derjenigen berücksichtigen, die sich formalisiert engagieren, als auch analysieren, an welchen Stellen im Sozialraum vorhandenes, auch selbstorganisiertes Engagement durch Teilnahme an Schulungen, das zur Verfügung stellen von Räumlichkeiten oder kostenlose Angebotsnutzung unterstützt werden kann. Eine Partizipation Interessierter in der Ausgestaltung der Strukturen von formalisiertem Engagement kann weiterhin ermöglichen, dass sich mehr Menschen nach ihren eigenen Vorstellungen engagieren können.

### Vernetzung im (hybriden) Sozialraum

Kooperation mit Akteur:innen im Sozialraum (Senior:innenberatungsstellen, Vereinen, Glaubensgemeinschaften, Ärzt:innen, Schulen, Arbeitgeber:innen usw.) kann es gerade sozial isoliert lebenden Älteren, aber auch Menschen, die bisher wenig Berührungspunkte mit Engagement hatten, ermöglichen einen Zugang zu zivilgesellschaftlichem Engagement zu erhalten. Engagierte, die sich häufig in der unmittelbaren Nachbarschaft einbringen möchten, beschreiben eine Vernetzung der Akteur:innen als vorteilhaft für ihr Engagement. Neben einer Präsenz von Einrichtungen vor Ort, d. h. in den Sozialräumen, kann auch eine multimediale Öffentlichkeitsarbeit gerade jüngere Zielgruppen ansprechen. Um die Bedarfe aller Beteiligten sowie die der Organisationen in die Öffentlichkeit zu tragen, kann eine überregionale Vernetzung beispielsweise in Netzwerken der Engagementförderung der politischen Interessensvertretung zuträglich sein.

### Anbindung an hauptamtliche Strukturen

Zivilgesellschaftliches Engagement ist als mehrdimensionales Bedingungsgefüge eingebettet in gesellschaftliche Kontexte. Organisationen der Sozialen Arbeit können durch das Schaffen gleichberechtigter und bedarfsgerechter Zugänge gesellschaftliche Ausschlüsse unterlaufen und mehr Menschen eine partizipative Mitgestaltung der Zivilgesellschaft ermöglichen. Wesentlich ist hierbei zivilgesellschaftliches Engagement ausgehend von den Bedürfnissen der Menschen zu organisieren. Soziale Arbeit kann vorhandenes Engagement durch niedrigschwellige Zugänge und fluide Engagementstrukturen stärken und auf diese Weise mehr Menschen eine (Mit-)Gestaltung der Zivilgesellschaft ermöglichen.

### Verlässlichkeit und zeitliche Flexibilität

Persönliche Beziehungen stellen einen hohen (zum Teil unerwarteten) Nutzen für Ältere und Engagierte dar. Zugleich können sich viele Menschen erst in zeitlich flexiblen Strukturen engagieren. Hieraus folgt: Zivilgesellschaftliches Engagement braucht sowohl Möglichkeiten der niedrigschwelligen, selbstständigen und zeitlich flexiblen Vernetzung, zum Beispiel durch punktuelle Anlässe und offene Räume im Sozialraum, als auch verlässliche Strukturen.



Am 3.2.2022 entstanden diese Eindrücke auf der digitalen Fachtagung „Teilhabe Älterer im Sozialraum – Ehrenamt mit Zukunft“.

Hochschule Düsseldorf  
University of Applied Sciences

**HSD**

Das Modellkonzept  
'Zivilgesellschaftliches  
Engagement mit Zukunft'  
als Arbeit an der Teilhabe  
Älterer und Engagierter ist

- zeitlich flexibel und verlässlich
- bedarfsorientiert und partizipativ
- vernetzt im (hybriden) Sozialraum
- verknüpft mit hauptamtlichen Strukturen
- nachhaltig und übertragbar

### Das Modellkonzept 'Zivilgesellschaftliches Engagement mit Zukunft'

Das Projekt EZuFöST nimmt die Frage nach einem zukunftsfähigen, nachhaltigen und übertragbaren Modellkonzept für Engagement „von unten“ (Bareis/Cremer-Schäfer/Klee 2015) in den Blick. Das Modellkonzept beschreibt zentrale Anforderungen an ein Zivilgesellschaftliches Engagement mit Zukunft und somit auch an die Soziale Arbeit, die Teilhabe und Selbstbestimmung ermöglichen kann.

Die einzelnen Kernelemente sind dabei als Leitlinien zu verstehen, die je spezifisch und bedarfsorientiert auszutarieren sind, und die somit weniger als Handlungsanweisungen denn vielmehr der Orientierung dienen sollen. Das Modellkonzept basiert auf den empirischen Analysen der Perspektive der Nutzer:innen und der Engagierten und geht mit der Annahme einher, dass die Bedarfe derjenigen, die zivilgesellschaftliches Engagement erbringen und/oder nutzen (möchten), bei dessen Gestaltung maßgeblich sein sollten. Da sich deren Lebenswelten verändern, ist auch das Modellkonzept offen, dynamisch und stets im Dialog mit den Nutzer:innen und Engagierten weiter zu entwickeln.

BESONDERS FLEXIBEL

- Die Kontakte können ortsunabhängig und bedarfsorientiert nach individueller Absprache vereinbart werden.
- Die Aufgabenzuschnitte können je nach Talent verteilt bzw. aufgeteilt werden.

BESONDERS TEILHABEORIENTIERT

- Nutzer:innen wird ein besonders niedrighschwelliger Zugang zu sozialen Kontakten ermöglicht.

AN HAUPTAMTLICHE STRUKTUREN ANGEDOCKT

- Die Ehrenamtlichen werden geschult und die Nutzer:innen können bei Hilfsbedarfen passgenau an entsprechende Fachkräfte weitervermittelt werden.

# Telefonischer Besuchsdienst

Ehrenamtliche halten mit Nachbar:innen ortsunabhängig und flexibel per Telefon Kontakt und ermöglichen niederschweligen Austausch. Dadurch erhalten Senior:innen ein ergänzendes Angebot der Kommunikation und Begegnung. Während einer Pandemie kann der Kontakt aufrechterhalten werden.

Für diesen Kommunikationsweg werden Ehrenamtliche geschult, um bei komplexeren Themen angemessen reagieren und weitervermitteln zu können. Netzwerk- und Kooperationspartner:innen tragen zu einer Verbreitung dieses Angebots bei. Das Projekt ist sozialraumübergreifend möglich.





# Mobile Digitalhelfer:innen

Senior:innen, die im Alltag vor digitalen Herausforderungen stehen, wird auf Anfrage ein:e mobile:r Digitalhelfer:in nach Hause vermittelt. Das Ehrenamt ist zeitlich flexibel, stadtweit ausführbar und stärkt den intergenerativen Austausch und die digitale Teilhabe. Für das Projekt bedarf es einer guten Vernetzung und Kooperationspartner:innen, um die Bekanntheit des Unterstützungsangebots zu steigern. Hinzu kommt die „Hemmschwelle“ seitens der Senior:innen, „jemand Fremden ins Haus zu lassen“.

## BESONDERS FLEXIBEL

- Digitale Hilfestellungen können bedarfsorientiert nach individuellen Wünschen geleistet werden.
- Die Aufgabenzuschnitte können je nach Talent verteilt bzw. aufgeteilt werden.

## BESONDERS TEILHABEORIENTIERT

- Die Vermittlung von hauptamtlichen Strukturen wird übernommen. So kann eine zeitnahe Unterstützung vermittelt werden. Es kann aus einem Ehrenamts-Pool geschöpft und Aufgaben aufgeteilt werden (Engagementpakete).
- Die digitale Teilhabe von Senior:innen wird nachhaltig gestärkt.
- Intergenerative Begegnungen werden initiiert.

## AN HAUPTAMTLICHE STRUKTUREN ANGEDOCKT

- Die Ehrenamtlichen werden geschult und die Nutzer:innen können bei Hilfsbedarfen passgenau an entsprechende Fachkräfte weitervermittelt werden.

BESONDERS FLEXIBEL

- Das Begegnungsrad kann abhängig von ehrenamtlichem Engagement, an bestimmten Tagen bedarfsorientiert unterwegs sein.
- Die Ehrenamtlichen können sich in einem digitalen Kalender für Aktivitäten mit dem Rad eintragen.

BESONDERS TEILHABEORIENTIERT

- Mit dem Begegnungsrad entstehen neue, mobile, intergenerative sowie niedrigschwellige Begegnungsräume im Sozialraum.
- Die Begegnung ist aufsuchend und das Begegnungsrad kommt direkt zu den Menschen.

IM HYBRIDEN SOZIALRAUM VERNETZT

- Die Ehrenamtlichen tragen ihre Fahrten in einen digitalen Buchungskalender ein und stimmen sich über Messenger-Apps ab.

AN HAUPTAMTLICHE STRUKTUREN ANGEDOCKT

- Die Ehrenamtlichen weisen mit dem Begegnungsrad auf hauptamtlich koordinierte Unterstützungs- und Engagementmöglichkeiten in direkter Nachbarschaft hin.

Mit einem mobilen Kaffee-Begegnungsrad wird in den Stadtteilen Lövenich, Weiden und Widdersdorf ein Raum für intergenerative Begegnungen geschaffen. Ehrenamtliche informieren darüber hinaus über Unterstützungsangebote in direkter Nachbarschaft. Sie sind zeitlich flexibel. Stellplatz, laufende

Kosten (Versicherung, Wartungsarbeiten etc.) sowie Jahreszeiten sind bei dem Projekt zu berücksichtigen. Das Kaffee-Begegnungsrad kann über die Stadtteile hinaus in anderen Projekten und Aktionen eingesetzt werden.

# Kaffee- Begegnungsrad





#### BESONDERS FLEXIBEL

- Die Termine finden nicht wöchentlich statt, sondern sind für alle Beteiligten flexibel planbar.

#### BESONDERS TEILHABEORIENTIERT

- Einrichtungen und Begegnungsorte, die einen niedrighschwelligen Zugang ermöglichen, werden vor Ort kennengelernt.
- Die Reisen bringen Menschen mit und ohne Migrationshintergrund mehrsprachig und interkulturell zusammen, die bisher wenig Austausch miteinander haben.

#### IM SOZIALRAUM VERNETZT

- Mehrere Einrichtungen wirken in den Stadtteilen mit und stellen sich auf den Reisen vor.

# Reise durch Höhenberg und Vingst

Das Projekt stellt zusammen mit mehreren Kooperationspartner:innen interessante Orte und Einrichtungen in Höhenberg und Vingst vor, welche das Zusammenleben von Senior:innen vor Ort stärken. Die Reise wird mehrsprachig angeboten und richtet sich gezielt auch an Senior:innen mit Migrationshintergrund. Ehrenamtliche aus den Sozialräumen können sich punktuell einbringen

und unterstützen. Unterdessen geben feste Termine mit hauptamtlicher Begleitung eine Verlässlichkeit für Nutzer:innen. Durch eine starke Kooperation zu anderen Netzwerkpartner:innen können Hemmschwellen des Erstkontakts sowie Zugangsbarrieren durch Mehrsprachigkeit reduziert werden. Das Angebot stärkt die interkulturelle Begegnung in der Nachbarschaft.

# Postkarten von und für Ehrenamtliche

## BESONDERS TEILHABEORIENTIERT

→ Die Ehrenamtlichen gestalten Karten partizipativ.

## IM SOZIALRAUM VERNETZT

→ Die Karten verweisen über einen QR-Code auf ein Video zu Engagement-Möglichkeiten und sie liegen an unterschiedlichen Begegnungsorten in den Stadtteilen aus.

Ein Kreativ-Team junger Ehrenamtlicher aus den Stadtteilen Mauenheim, Niehl und Weidenpesch hat eine Postkarte gestaltet, die junge Ehrenamtliche für ein Engagement im Sozialraum begeistern soll. Die Postkarten verweisen per QR-Code auf ein Video, welches das Ehrenamt bei den Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen greifbar macht. In dem

Projekt verbinden Ehrenamtliche ihr Engagement mit ihrem Hobby. Die Identifikation zur Institution Kölsch Hätz wird gestärkt. Nutzer:innen erhalten einen visuellen Einblick in die ehrenamtliche Tätigkeit. Das generationsübergreifende Format dient als weiteres Kommunikationsmittel.



## Modellprojekt

Ehrenamt der Zukunft - Förderung der Selbstbestimmung und Teilhabe Älterer im Quartier

## Laufzeit

01.03.2019 – 28.02.2022

## Durchführung

Caritasverband für die Stadt Köln e. V.  
in Kooperation mit der Hochschule Düsseldorf

## Finanzierung

Stiftung Wohlfahrtspflege NRW

## Kontaktdaten

Caritasverband für die Stadt Köln e.V.

Kölsch Hätz Nachbarschaftshilfen  
Modellprojekt Ehrenamt der Zukunft  
Geisselstr. 1, 50823 Köln

## Ansprechpartnerin

Antke Kreft

Tel: 0221 95570 285

E-Mail: [antke.kreft@caritas-koeln.de](mailto:antke.kreft@caritas-koeln.de)

[www.koelschhaetz-im-veedel.de](http://www.koelschhaetz-im-veedel.de)

*Hier gehts  
zum Projekt!*

